

Swing kommen aus heimischen Landen. Da ist zunächst die neuste CD des Schlagzeugers Willy Ketzner: **Willy Ketzner & Mathias Haus**

„Carnegie Society“ (in & out records IOR CD 77075-2). Hier soll die Tradition der großen Swing-Stars, die in der Carnegie Hall gastiert hatten (Goodman, Hampton, Ellington) gepflegt werden, und in dieser kleinen, intimen Besetzung gelingt das recht überzeugend. Neben dem langjährigen Paul-Kuhn-Drummer sind Mathias Haus, vib, sowie Jörg Kaufmann, as, ts, und Jens Foltynowicz, b, beteiligt. Unbedingt anhören: „Dizzy spells“! Ebenfalls in der gleichen Musikrichtung bewegt sich das **Bassface Swing Trio** mit ihrer CD „Straight Live“ (Rodenstein Records ROD 25). Bei diesem Piano-Trio mit Thilo Wagner, p, Jean-Philippe Wadle, b, und Flo Hermann, dr, ist das Vorbild von Oscar Peterson nahe liegend, aber die Gruppe hat durchaus Eigenständiges zu bieten. Bemerkenswert ist das Einfühlungsvermögen, mit dem die drei Akteure diesen Live-Auftritt bestreiten. Virtuosität und Geschmackssicherheit sind hier unbedingte Voraussetzung. Sehr empfehlenswert. Eine ganz andere Richtung schlägt der Pianist Christian Christl mit seiner **Cotton Field Blues Band** ein. Die CD heißt CC's Bayoogie Show 2006 (Knödl-Records IJE 2005-77), und der Name verrät schon, wo's lang geht. Die Wortkombination von Bayou und Boogie verweist auf New Orleans und auf den dortigen R&B-Stil der 50er Jahre. Leute wie Professor Longhair oder James Booker sind als Vorbilder offenkundig. Christls Piano dominiert, manchmal etwas zu sehr, denn von den anderen Musikern hätte ich gern noch mehr gehört. Man kann sich vorstellen, dass die Band bei einem Live-Auftritt ganz schön Furore machen kann.

Auch von Satchmo gibt es Neues: auf Frémeaux erschien die Doppel-CD **Louis Armstrong** „The Quintessence Vol. 3, 1947-52“ (FA 242). Wie der Titel schon sagt, ist dies eine Zusammenstellung von Armstrongs wichtigsten Aufnahmen, praktisch von der Gründung der All Stars an, mit Ausschnitten